

# Der Knabe in der Wiege.

Gedicht von Anton Ottenwalt.

Für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Schubert's Werke.

componirt von

No 335.

## FRANZ SCHUBERT.

Etwas lebhaft.

November 1817.

Singstimme.

Pianoforte.

Er

schläft so süß, der Mutter Blicke hangen an ihres Lieblings

lei - sem A - them zug, den sie mit stil - lem

sehn - suchtsvol - lem Ban - gen so lan - ge un - term Her - zen

*p*

*decresc.*

*cresc.*

*pp*

trug, den sie mit stil - lem seh - nuchtsvol - lem Ban - - gen so

*cresc.*

lan - ge un - - term Her - - zen trug.

Sie sieht so froh die vol - len Wan - gen

glü - - hen in gel - be Rin - gel - lo - - cken halb ver - steckt, und

will das Ärm - chen sanft her - un - ter zie - - hen, das sich im

Schlummer aus - - - ge - streckt, aus - - - ge - streckt, und

will das Ärm - chen sanft her - un - ter zie - - hen, das sich im

Schlum - - mer aus - - - ge - streckt, das sich im Schlum - - mer

aus - - ge - streckt. Und

Und leis' und leiser schaukelt sie die Wiege  
 Und singt den kleinen Schläfer leis' in Ruh;  
 Ein Lächeln spielet um die holden Züge,  
 Doch bleibt das Auge friedlich zu.

Erwachst du Kleiner, o so lächle wieder,  
 Und schau ihr hell ins Mutterangesicht:  
 So lauter Liebe schaut es auf dich nieder,  
 Noch kennest du die Liebe nicht.

Bald aber lernst du sie aus ihren Blicken,  
 Aus ihrem Herzen, wenn es sanft bewegt  
 Von mütterlichem volleren Entzücken  
 An deinem kleinen Herzen schlägt.

Und lernest Sprache zu des Herzens Triebe,  
 Zuerst mit Stammeln nur den Mutterlaut,  
 Und bald noch manches süsse Wort der Liebe,  
 Und wirst den Deinen so vertraut.

Und lernst den theuren Vater auch erkennen,  
 Und eilst ihm zu von deiner Mutter Brust,  
 Und lernst die Dinge scheiden und benennen,  
 Und fühlst des Denkens neue Lust.

Und lernest beten aus der Mutter Munde  
 Nach ihres Herzens kindlich frommem Sinn,  
 Es weiset dir in stiller Abendstunde  
 Der Vater nach den Sternen hin;

Dort, wo der Vater aller Menschen wohnt,  
 Der dich, und alle seine Kinder liebt,  
 Der alles Gute väterlich belohnet,  
 Und jedem seine Freude gibt.

Da wandelst du so rein und froh auf Erden,  
 Dein Herz so gläubig und so gut und weich!  
 So bleibe, Holder, willst du glücklich werden,  
 Denn solcher ist das Himmelreich.